

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze Erörterung der Frage, Ob nicht ein Seelen-Hirt verbunden seye, bey dem heutigen täglich mehr zerfallenden Christenthum und anwachsender ...

Starck, Johann Friedrich

Franckfurt, 1738

VD18 13246259

IV. Die häußliche Unterredung eines Seelen-Hirten mit seinen Zuhörern und Beicht-Kindern, ist zur Herstellung des öffentlichen Gottesdienstes dienlich.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193484

**Die häufigliche Unterredung eines Seelen-
Hirten mit seinen Zuhörern und
Beicht-Kindern, ist zur Herstellung
des öffentlichen Gottesdienstes dien-
lich.**

Es besorgen oftmahl Knechte Gottes, wann man solche Unterredungen anstellte, es würde dadurch der öffentliche Gottesdienst verringert, verachtet oder gar aufgehoben werden: Allein das Gegentheil zeigt sich Sonnenklar. Daß sich der Gottesdienst verringert, ist von Seiten der Zuhörer, die Welt-Liebe, Eitelkeit, Sicherheit, sie haben keinen Geschmack an Gottes Wort, sie können drey und vier Stunden bey ihren Comödien, Spielen, Sauffen und Lustbarkeiten sitzen, da wird ihnen keine Zeit lang, aber für dem himmlischen Manna eckelt ihnen. Dazu kommt die Unwissenheit, sie wissen nicht, was sie bey dem Gottesdienst zu suchen haben; Aber durch die häufigliche Unterredungen werden die Seelen immer hungeriger, sie sehen ihren verderbten Seelen-Zustand ein, daher eilen sie zu den Brunnlein Israels, sie kommen mit Hauffen, und freuen sich über eine erbauliche Predigt, als wann einer eine grosse Beute oder Klemod kriegt. Ob nicht an vielen Predigern die Ursach der Verachtung des öffentlichen Gottesdienstes liege, will ich nicht untersuchen. Ferner wird durch diese Seelen der Gottesdienst auch darum hergestellt, weil sie als erfrige

frige Zuhörer mehr Andacht im Gebet bezeigen, nicht schlaffen, plaudern, umher schauen, verstreuet sind, wie die Welt-Herzen, sondern sie wollen sich Schätze sammeln zum ewigen Leben, ihre Seelen retten und bereichern, dadurch geben sie den schläfferigen und unartigen Mäul-Christen ein gut Exempel, und sind wie eine Kohle so die Todten anzündet, wie dann das Exempel gottseliger Leute, ein gewaltiger Prediger in einer gemeine ist. Hiezu kommt, daß diese Seelen, wann sie zusammen kommen, von der Liebe Jesu, von dem Zustande ihrer Seelen, von ihren Führungen im Creuz und andern Zufällen reden, welches die Welt-Kinder, wann sie nicht gar verstockt sind, bestraffen muß, als welche nur von neuen Zeitungen, von andern Leuten und unnützen Worten zu sprechen wissen, und deswegen darin zuweilen eine unvermuthet heimliche Aufmunterung finden, sich diesen Weg auch kund zu machen, und deswegen sich desto ehntriger zu der lebendigen Quelle des Wortes Gottes zu halten, ja die Predigt und das Wort Gottes nicht mehr als einen todten Buchstaben ausschreien dürfen, weil sie an andern etwas Lebendiges sehen, welches in ihnen nicht zu finden, oder sie müßten den Heiligen Geist lästern, und das für Phantasteren halten, welches der Heilige Geist durch den lebendigen Saamen des Worts, gewürcket hat. Davon meldet

Scriver im Seel Sch. P. IV. Pr. XVI. §. I. II.
pag. 574. §. I. Wüschte eine gläubige Seele:
daß sie offte möchte Gelegenheit haben, zu hören
geübte